

AUF NACH AMSTERDAM!

Macht mit bei den Grossdemonstrationen der Friedensbewegung.

Abfahrt ab Krefeld HBF (Hinterausgang): 15.2. - 9 Uhr Fahrpreis: 15 Euro



Extrablatt - Februar 2003
Erscheint seit 1992



Die amerikanische Regierung sagt, Saddam Hussein sei ein Kriegsverbrecher, ein brutaler Militärdiktator. Das ist eine durchaus zutreffende Beschreibung des Mannes, der z.B. 1988 Hunderte von nordirakischen Dörfern bombardieren und Tausende von Kurden hinmetzeln ließ. Heute wissen wir, daß die amerikanische Regierung ihm im selben Jahr fünfhundert Millionen Dollar zum Ankauf amerikanischer Agrarprodukte zur Verfügung stellte. Ein Jahr später, nach erfolgreich abgeschlossenem Mord, erhöhte sie ihre Hilfe auf eine Milliarde. Es stellt sich also heraus, daß in jener Zeit, in der Saddam seine übelsten Massaker verübte, die amerikanische und die britische Regierung seine engsten Verbündeten waren.

Nun, zwölf Jahre später, fordert Bush jr. einen Krieg, dessen Ziel ein Regimewechsel im Irak sein soll. Amerika, nach Präsident Bushs Worten die "friedfertigste Nation der Welt", hat in jedem der letzten fünfzig Jahre gegen irgendein Land Krieg geführt. Und Kriege werden nie aus menschenfreundlichen Motiven geführt. Meist geht es um Hegemonie, um Geschäftsinteressen. Das Gesamteinkommen der

Welt ist in den letzten zehn Jahren um durchschnittlich zweieinhalb Prozent jährlich gestiegen, während die Zahl der Armen um hundert Millionen angewachsen ist. 51 der hundert größten Wirtschaftsunternehmen sind Firmen, nicht Länder. Das oberste Prozent der Weltbevölkerung verfügt über ebenso viel Einkommen wie die untersten 57 Prozent. Unter dem Dach des Anti-Terror-Kriegs wird dieser Prozeß vorangetrieben.

Und an dieser Politik ist auch die deutsche Bundesregierung aktiv beteiligt. Unter "rot-grün" stehen etwa 10.000 Bundeswehrsoldaten in 14 Ländern im Einsatz. Das sind mehr Soldaten als irgend ein anderes europäisches Land, einschließlich GB, stellt. Und der geplante Irak-Krieg wird durch die deutsche Regierung durch Fuchspanzer in Kuwait, Geleitschutz für US-Kriegsschiffe, Überflugrechte, Benutzung deutscher Stützpunkte ... unterstützt.

Wir sagen: Nein zum Krieg, aber konsequent! Sofortiger Abzug aller deutschen Militäreinheiten vom Horn von Afrika. Keine Überflugrechte für US-Militärflugzeuge.

Ja, nein, weiß nicht

Die Schröder-Regierung und der Irak-Krieg

11. März 2002. In einem Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden der Bundestagsparteien schließt Schröder aus, daß Deutschland einen Krieg gegen den Irak ohne UN-Mandat unterstützt. Er macht gleichzeitig deutlich, »daß die in Kuwait stationierten ABC-Spürpanzer der Bundeswehr auch in einem solchen Fall dort verbleiben und eingesetzt würden«.

28. August 2002. Schröder schreibt Bush persönlich, der Brief sei Ausdruck der »uneingeschränkten Solidarität« Deutschlands mit Amerika (Regierungssprecher Heye).

6. September 2002. »Verteidigungsminister Struck (SPD) sagte, er werde die Spürpanzer aus Iraks Nachbarstaat Kuwait abziehen, sollten sie in einen militärischen Konflikt geraten und Amerika seine Vorwürfe gegen den Irak nicht beweisen können.« (FAZ, 7.9.2002)

21. November 2002. NATO-Gipfel in Prag: Alle Regierungen sichern den USA in einer Resolution »volle Unterstützung bei der Verwirklichung der den Irak betreffenden Resolution des Sicherheitsrates« zu.

22. November 2002. Schröder zu Überflugrechten der US-Streitkräfte in Deutschland: »Aber eins ist klar, daß wir die Bewegungsmöglichkeiten unserer Freunde in Deutschland nicht einschränken können.« Schäuble kommentiert: »Schröder und Fischer sind dabei umzufallen, und zwar in die richtige Richtung.«

10. Dezember 2002. FAZ-Leitartikel: »Das (die Debatte um Überflugrechte) hat etwas Absurdes, weil Washington solche vertraglich gesicherten Rechte schon seit Wochen nutzt, um seinen

Streitkräfteaufbau in der Golf-Region voranzutreiben.«

11. Dezember 2002: Fischer stellte die Frage, »ob für ein militärisches Vorgehen überhaupt eine zweite UN-Resolution nötig sei«. Schröder: Zum Schutz des Bündnisgebietes würden »natürlich auch Awacs-Flugzeuge mit deutschen Soldaten besetzt« werden.

30. Dezember 2002: Fischer im Spiegel-Interview zum deutschen Verhalten in der UNO: »Das kann niemand vorhersagen, da keiner weiß, wie und unter welchen Begleitumständen der Sicherheitsrat sich hiermit befassen wird.

31. Dezember 2002: »Wir Deutsche wissen aus eigener Erfahrung, daß Diktatoren manchmal nur mit Gewalt zu stoppen sind.« (Neujahrsansprache des Kanzlers)

5. Januar 2003: »Das Abstimmungsverhalten Deutschlands wird die Position wiedergeben, die wir sowohl vor als auch nach der Wahl vertreten haben.« Niemand wisse allerdings heute, »ob es zu einer Abstimmung kommen oder worüber abgestimmt wird«. (Schröder im Spiegel)

9. Januar 2003: Der deutsche UN-Botschaft Gunter Pleuger sagt im Interview mit der New York Times, eine zweite Resolution des Sicherheitsrates sei »wünschenswert, aber nicht notwendig«.

14. Januar 2003: »Bundeskanzler Schröder hat deutlich gemacht, daß der deutsche Vertreter im UN-Sicherheitsrat gegen einen militärischen Angriff auf den Irak zu stimmen hätte, sollte es in diesem Monat dort zu einer entscheidenden Abstimmung kommen.« (FAZ, 15.1.03)

17. Januar 2003, FAZ-Interview mit Fischer; Aufmacher: »Partnerschaft im Widerspruch" mit Washington«. Frage: Was spricht für eine zweite Resolution im Sicherheitsrat? Fischer: »Wir kommen jetzt in den Bereich der Spekulationen, und das verbietet sich für mich.«

20. Januar 2003: Fischer vor dem UN-Sicherheitsrat. Erneut keine Festlegung des deutschen Abstimmungsverhaltens.

21. Januar 2003, Schröder in Goslar: »Rechnet nicht damit, daß Deutschland einer den Krieg legitimierenden Resolution zustimmen wird.«

24. Januar 2003: 300 Bundeswehrsoldaten übernehmen den Schutz eines Teils der 95 US-Kasernen in Deutschland, bis zu 2200 Mann sollen folgen.



Wir sind auch im Internet:

www.dkp-linker-niederrhein.de

Impressum + Kontaktadresse

Herausgeber: DKP Kreis linker Niederrhein, Oberdießemer Str. 65, 47805 Krefeld - Verantwortlich: Horst Wilhelms, Tel. 02151/315838 eMail: dkp_krefeld@lycos.de - Eigendruck

